

LAGEBERICHT

der Erste Asset Management GmbH

1. Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Eigentumsverhältnisse der Erste Asset Management GmbH stellt sich wie folgt dar: 98,84% Erste Group Bank AG sowie 1,16% VIENNA INSURANCE GROUP AG.

Die Gesellschaft ist in die KÖSt-Gruppe gemäß § 9 KStG der Erste Group Bank AG einbezogen. Die bisher bestehende umsatzsteuerliche Organschaft mit der Erste Group Bank AG wurde vom Finanzamt mit Schreiben vom 16.11.2016 widerrufen, weil gemäß § 44 Abs. 1 InvFG 2011 eine personelle Verflechtung zwischen Kapitalanlagegesellschaft und Depotbank ausgeschlossen ist und somit nach Ansicht der Finanzverwaltung die Voraussetzung der organisatorischen Eingliederung nicht gegeben ist.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2016 war an den internationalen Kapitalmärkten wesentlich von politischen Ereignissen geprägt. Zu Jahresbeginn führten Sorgen betreffend eines Konjunkturerinbruchs in China zu Turbulenzen, im Jahresverlauf überraschten vor allem das Votum Großbritanniens für einen Austritt aus der EU (Brexit) und der Ausgang der US-Präsidentenwahlen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre lockere Geldpolitik im Jahr 2016 fort und fuhr weiterhin einen sehr expansiven geldpolitischen Kurs. Bedingt durch das relativ schwache Wirtschaftswachstum und die niedrige Inflation hat die EZB im ersten Quartal 2016 die Leitzinsen auf 0% gesenkt und das Anleiheankaufprogramm bis Ende 2017 verlängert.

In den USA beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum und auch das Wirtschaftsprogramm des neuen US-Präsidenten schürte positive Erwartungen in Bezug auf die amerikanische Wirtschaft und die Inflation. Die US-Notenbank, die schon Ende 2015 mit einem ersten Zinsschritt und dem Auslaufen des Quantitative Easing-Programmes einen restriktiveren Kurs einleitete, hob im Dezember 2016 den Leitzinssatz um 0,25% auf 0,50 – 0,75% an. Dieser Schritt war von den Marktteilnehmern erwartet worden und führte daher zu keiner erhöhten Volatilität an den Märkten. Die Zinsdifferenz zu europäischen Staatsanleihen hat sich in diesem Jahr massiv ausgeweitet.

Das erste Halbjahr 2016 war an den globalen Aktienmärkten von Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Dies führte – auch im Vorfeld der Brexit-Abstimmung – zum Teil zu deutlichen Kursverlusten. In der zweiten Jahreshälfte konnten diese Verluste im Zuge des zurückkehrenden Optimismus in Bezug auf die globale konjunkturelle Entwicklung wieder wettgemacht, zum Teil sogar überkompensiert werden. Ausschlaggebend für die Kurszuwächse war neben positiven Wirtschaftsdaten in den USA, China und der Eurozone auch die Aufrechterhaltung der expansiven Geldpolitik durch die EZB. Auf Jahressicht

gesehen stieg die Londoner Börse (FTSE) um 14,4%, wobei für Euro-Anleger die Abwertung des britischen Pfunds nach dem Brexit-Votum den Großteil des Zugewinns zunichte machte. Auch der Wiener Aktienmarkt konnte mit einem Plus von 9,2% das Jahr 2016 sehr positiv abschließen und der Deutsche Aktienindex (DAX) konnte eine Jahresperformance von knapp 6,9% erzielen. Der Euro Stoxx 50 Index hingegen schloss mit einem Plus von lediglich 0,7%. Die US-amerikanischen Indizes konnten ihre relative Stärke gegenüber dem europäischen Markt weiter ausbauen. Der Dow Jones konnte gegenüber dem Jahresbeginn 13,4% zulegen, der breiter gefasste Standard & Poor's 500 legte um 9,5% zu.

Eine Trendwende gab es auch an den Rohstoffmärkten. Der Ölpreis erholte sich im Jahresverlauf signifikant und die Rohstoffbörsen legten 2016 ordentlich zu.

Der österreichische Fondsmarkt ist im Jahr 2016 weiterhin gewachsen. Die Volumina der bei österreichischen Kapitalanlagegesellschaften veranlagten Gelder sind im Jahr 2016 von rd. 162,7 Mrd. EUR auf rund 167,1 Mrd. EUR gestiegen, das entspricht einem Plus von 2,71% nach +3,12% im Jahr 2015.

Das von der Erste Asset Management GmbH am österreichischen Fondsmarkt verwaltete Fondsvermögen betrug zum Jahresende 5,28 Mrd. EUR in 18 Fonds und veränderte sich gegenüber Ende 2015 um + 5,19 Mrd. EUR. Diese Volumensteigerung ist auf die Verschmelzung der RINGTUM in die Erste Asset Management GmbH zurückzuführen. Inklusive der Filiale in Tschechien betrug das von der Erste Asset Management GmbH verwaltete Fondsvermögen zum Jahresende 8,77 Mrd. EUR in 53 Fonds.

Das im Portfolio Management in Österreich verwaltete Volumen betrug zum Jahresende 2,75 Mrd. EUR (-0,49 Mrd. EUR bzw. -15,22% gegenüber 2015). Dieser Rückgang ist nahezu ausschließlich auf die Umstellung der Produktlinien PremiumPlus und ECM/WCM von Vermögensverwaltungsprodukten zu Single-ISIN-Lösungen (Investmentfonds) zurückzuführen. Die tschechische Filiale konnte ihr Portfolio Management Volumen im Jahr 2016 geringfügig um 0,05 Mrd. EUR (+1,11%) steigern. Inklusive der Filiale in Tschechien betrug das Gesamtvolumen zum Jahresende 7,30 Mrd. EUR.

Mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 01.11.2016 wurde die bisherige 95%-Tochtergesellschaft RINGTUM rückwirkend per 31.12.2015 mit der Erste Asset Management GmbH verschmolzen. Nach der Verschmelzung mit der tschechischen Tochter im November 2015 war dies ein weiterer Schritt, der dazu beiträgt, Kosten zu optimieren und die Erste Asset Management Gruppe immer stärker zu einer Einheit wachsen zu lassen. Alle von der RINGTUM verwalteten Investmentfonds wurden im Zuge der Verschmelzung unter Beibehaltung ihrer Namen von der Erste Asset Management GmbH übernommen. Die VIENNA INSURANCE GROUP AG als bisherige 5%-Minderheitseigentümerin an der Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. erhielt im Zuge der Verschmelzung einen Anteil von 1,16% an der Erste Asset Management GmbH.

Im Oktober 2016 hat die Erste Asset Management GmbH darüber hinaus ihren 26 % Anteil an der Erste Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., um 11,5

% erhöht. Die Erste Asset Management hält nunmehr 37,5 % an der Erste Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.

3. Ertragslage

ERFOLGSRECHNUNG in EUR 1.000	2016	2015	2015 +/- %
Zinsen und ähnliche Erträge	74	0	> 100%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37	0	***
NETTOZINSERTRAG	37	0	> 100%
Erträge aus WP und Beteiligungen	17.202	22.498	-23,54%
Provisionserträge	66.993	31.492	112,73%
Provisionsaufwendungen	-45.886	-24.666	86,03%
Erträge aus Finanzgeschäften	-25	118	***
Sonstige betriebliche Erträge	8.666	11.903	-27,19%
BETRIEBSERTRÄGE	46.987	41.345	13,65%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-23.397	-18.645	25,49%
Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-2.354	-2.332	0,95%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-111	-99,07%
Aufwendungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-3	0	***
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-25.755	-21.088	22,13%
BETRIEBSERGEBNIS	21.232	20.257	4,82%
Erträge a. Bewertung v. WP	52	0	***
Aufwendungen a. Bewert. Wertpapieren	-49	0	***
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	21.235	20.210	5,07%
Verschmelzungsverlust	-61.956	-5.264	> 100%
Steuern vom Ertrag	-561	747	-175,06%
JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG	-41.281	15.693	-363,06%
Rücklagenbewegung	61.681	-193	> 100%
BILANZGEWINN	20.400	15.500	31,61%

Die Beteiligungserträge resultieren im Wesentlichen aus der 81,481%igen Beteiligung an der ERSTE-SPARINVEST KAG. Während im Jahr 2015 in den Beteiligungserträgen eine Dividende aus RINGTUM in Höhe von 5,65 Mio. EUR enthalten war, ist die Erfolgsrechnung der RINGTUM des Jahres 2016 durch die Verschmelzung in den einzelnen Positionen enthalten.

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet den Personalaufwand in Höhe von 9,0 Mio. EUR (im Vorjahr 8,3 Mio. EUR) und den Sachaufwand in Höhe von 14,4 Mio. EUR (im Vorjahr 10,4 Mio. EUR). Der Anstieg des Personal- und Sachaufwandes resultiert überwiegend aus der Verschmelzung der RINGTUM in die Erste Asset Management GmbH.

Die Cost/ Income-Ratio beträgt 61,02% gegenüber 63,58% im Jahre 2015.

Der Verschmelzungsverlust des Jahres 2016 in Höhe von 61,96 Mio. EUR stammt zur Gänze aus der Verschmelzung der RINGTUM in die Erste Asset Management GmbH. Dieser Verschmelzungsverlust ergibt sich aus der Differenz des Beteiligungswertes der RINGTUM per 31.12.2015 in Höhe von 65,58 Mio. EUR zum Eigenkapital der RINGTUM per 31.12.2015 (abzüglich der in 2016 geleisteten Dividendenzahlung) in Höhe von 3,64 Mio. EUR.

Der Jahresfehlbetrag nach Steuern beträgt 41,28 Mio. EUR nach einem Jahresüberschuss von 15,69 Mio. EUR in 2015. Nach Auflösung der Kapitalrücklage in Höhe von 61,96 Mio. EUR und Bildung der Gewinnrücklage in Höhe von 0,27 Mio. EUR, beträgt der Bilanzgewinn 20,40 Mio. EUR.

Aus dem Bilanzgewinn wird an die Gesellschafter ein Betrag von 20,40 Mio. EUR direkt ausgeschüttet.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 147,04 Mio. EUR auf 96,53 Mio. EUR. Davon beträgt das Eigenkapital 63,33 Mio. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 65,60 %.

Die wesentliche Position auf der Vermögensseite stellen Finanzinvestitionen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 39,17 Mio. EUR dar.

Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente wurden nicht abgeschlossen.

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Die Gesellschaft hat eine Zweigniederlassung in Prag.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren (Beträge in Tsd. €)

Vermögens und Erfolgskennzahlen	2016	2015	2015 +/- %
<u>Vermögensanalyse</u>			
Umlaufvermögenintensität (Aktiva Lz < 1 Jahr / Bilanzsumme)			
Aktiva Lz < 1 Jahr	50.803	38.685	31,32%
Bilanzsumme	96.534	147.043	-34,35%
Umlaufvermögenintensität	52,63%	26,31%	100,04%
<u>Finanzierungsanalyse</u>			
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital)			
Eigenkapital 31.12.	63.330	125.011	-49,34%
Gesamtkapital	96.534	147.043	-34,35%
Eigenkapitalquote	65,60%	85,02%	-22,83%
Eigenmittelquote (anrechenbare Eigenmittel / Gesamtkapital)			
Anrechenbare Eigenmittel 31.12.	61.410	121.211	-49,34%
Gesamtkapital	96.534	147.043	-34,35%
Eigenmittelquote	63,62%	82,43%	-22,83%
<u>Rentabilitätsanalyse</u>			
EK-Rentabilität (Jahresergebnis n. Steuern u. RL / durchschnittl. EK inkl. Gewinnabfuhr)			
Jahresergebnis nach Steuern u. RL	20.400	15.500	31,61%
Durchschnittliches EK	112.121	141.265	-20,63%
EK-Rentabilität	18,19%	10,97%	65,82%
CFROI (CF aus Geschäftstätigkeit/ durchschnittliches Gesamtvermögen)			
CF aus Geschäftstätigkeit	97.760	20.813	-34,35%
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	96.534	147.043	100,48%
CFROI	101,27%	14,15%	615,45%
Cost / Income Ratio (allg. Verwaltungsaufwand / Zins- u. Provisionsertrag + Erträge aus Beteiligungen und WP)			
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	23.397	18.645	25,49%
Zins - & Prov.ertrag + Ertr. auseteil. und WP	38.346	29.324	30,77%
Cost / Income Ratio	61,02%	63,58%	-4,04%

6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 61 davon in der EAM Österreich und 26 in der Filiale Prag. Die Verteilung nach Geschlechtern stellt sich wie folgt dar: 59 männlich und 28 weiblich. Im Fondsmanagement sind davon 33 Mitarbeiter tätig. Das Wissen und die Fähigkeiten unserer Belegschaft sind entscheidende Faktoren für die weitere Entwicklung der Gesellschaft. Daher werden zahlreiche Personalentwicklungsmaßnahmen (Ausbildungsprogramme, Seminare, etc.) angeboten. Regelmäßig werden auch Mitarbeiterumfragen und Leadership Feedback durchgeführt. Jährlich finden auch Zielvereinbarungsgespräche, Checkgespräche und Beurteilungsgespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit wurden im Jahr 2016 keine Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung getätigt.

7. Risiken

Die Betriebserträge der Erste Asset Management GmbH sind überwiegend von der Entwicklung der Netto-Provisionserträge in der Gesellschaft selbst bzw. in deren Tochtergesellschaften abhängig, welche ihrerseits maßgeblich durch die Performance der Investmentfonds und dem Neuabsatz von Investmentfondsanteilen beeinflusst werden. Die allgemeine Entwicklung der Kapitalmärkte ist daher für die weitere Entwicklung der Betriebserträge eine wesentliche Einflussgröße.

Alle Beteiligungen der Erste Asset Management GmbH sind im Asset Managementgeschäft tätig. Daraus ergibt sich für die Erste Asset Management GmbH ein Beteiligungsrisiko, da die oben genannten Marktrisiken für alle Beteiligungen einen wesentlichen wirtschaftlichen Risikofaktor darstellen.

Durch die Steigerung der verwalteten Volumina in der Erste Asset Management Gruppe – konsolidiert per Jahresende 2016 57,2 Mrd. EUR (+2,29% gegenüber dem Vorjahr) – und den Trend zur Umschichtung von der Anlageklasse Rentenfonds hin zu gemischten Investmentfondslösungen, die durchschnittlich auch eine höhere Marge aufweisen, konnte ein solider Anstieg der Betriebserträge erreicht werden. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend auch im nächsten Jahr seine Fortsetzung findet, andererseits aber vor allem in der Anlageklasse Rentenfonds die Margen aufgrund der zu erwartenden niedrigen Performance unter Druck kommen werden.

Aufgrund der expansiven Geldpolitik der EZB und des nach wie vor sehr niedrigen Zinsniveaus in der Eurozone gehen wir für 2017 von einer steigenden Nachfrage nach Asset Management Lösungen aus. In Summe dieser Faktoren erwarten wir daher eine weitgehend stabile Entwicklung der Betriebserträge auch im kommenden Jahr. Unsicherheiten durch geopolitische Konflikte (z. B. Syrienkrise) bleiben weiterhin bestehen und auch Eventrisiken durch Wahlen in großen Euro-Volkswirtschaften können zu stärkeren Kursschwankungen an den Märkten führen. 2017 wird es Wahlen in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden geben, darüber hinaus sind Neuwahlen in Spanien und Italien nicht auszuschließen.

Veranlagungsseitige Risiken bei der Eigenveranlagung sind durch die Veranlagung der Bankguthaben bei Kreditinstituten mit guter Bonität und die Wertpapier-Veranlagung in einem sehr konservativ ausgerichteten Portfolio aus Fonds der EAM-Gruppe und österreichischen Bundesanleihen auf ein Mindestmaß reduziert. Die Erste Asset Management GmbH verfügt über ausreichende Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Um die KAG aktiv auf Veränderungen einzustellen, setzt die Geschäftsführung neben der strategischen Neuausrichtung innerhalb des Konzerns auf weitere Effizienzsteigerung, stabile Kostenentwicklung und auf eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft.

Das Risikomanagementsystem der Erste Asset Management GmbH wird kontinuierlich optimiert und an neue Anforderungen angepasst.

8. Ausblick 2017

Für 2017 gehen wir von einem Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums aus, wobei die Schwellenländer erstmals seit Jahren wieder die Rolle der Wachstumslokomotive übernehmen könnten. Positive Impulse an den Bondmärkten sollten vor allem von Unternehmensanleihen mit spekulativem Rating aus dem Euro-Raum oder den USA ausgehen, während bei Euro-Staatsanleihen das Risiko von Zinsanstiegen das Potenzial für Renditerückgänge überwiegt. Das Wirtschaftswachstum sollte grundsätzlich positive Effekte für die europäischen Aktienmärkte bringen und die US-Wirtschaft durch „Trumponomics“ einen Stimulus erhalten. Europäische Exportunternehmen sollten von der Stärke des USD gegenüber dem Euro profitieren.

Unter diesen Voraussetzungen gehen wir davon aus, dass sich trotz der bekannten geopolitischen Krisenherde und der politischen Risiken durch Wahlen in der Euro-Zone das Umfeld für Aktienfonds, gemanagte Mischportfolios und High-Yield-Anleihefonds grundsätzlich positiv entwickelt. Durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau sind klassische Sparformen weiterhin nicht attraktiv, daher erwarten wir im Jahr 2017 eine kontinuierliche Nachfrage nach Asset Management Lösungen.

Die wesentliche Strategie ist eine den Marktgegebenheiten entsprechende adäquate Produktpalette anzubieten sowie Qualität und Umfang des Services für unsere Kunden weiter zu verbessern. Darüber hinaus werden auch im kommenden Jahr Maßnahmen innerhalb der Erste Asset Management Gruppe evaluiert, um weitere Verbesserungen in Bezug auf Kosten, Prozesse und Produktqualität realisieren zu können.

Wir glauben, die richtigen Finanzlösungen durch entsprechende Investmentfonds oder maßgeschneiderte Vermögensverwaltungsprodukte zu haben, und werden durch intensive Beratungen versuchen, den Kunden die jeweils ihrer individuellen Situation angepassten Anlagemodelle anzubieten.

Da die Erste Asset Management Gruppe durch ihre lokale Präsenz diese Strategie auch in den jeweiligen Ländern vor Ort kundenspezifisch anbieten kann, erwarten wir eine stabile Entwicklung der Erträge.

Erste Asset Management GmbH

Wien, 01. Februar 2017



Mag. Heinz Bednar



Mag. Winfried Buchbauer



Christian Schön